

# Gartenarbeitsschule eröffnet

**FREIZEIT** Wo Fuchs und Hase sich gute Nacht sagen ...

**Tegel** – Reinickendorfs Wappentier fühlt sich hier sichtlich wohl: Im verwahrlosten Gewächshaus hat sich eine ganze Fuchsfamilie niedergelassen und immer wieder findet Hiltrud Steffen, die Leiterin der neuen Gartenarbeitsschule, einzelne Schuhe auf dem denkmalgeschützten Gelände, die Jungfüchse zwischen den Resten eines Folienteiches und dem von Bambus überwucherten, ehemaligen Asien-Garten deponieren.

Während im einzigen noch halbwegs intakten Gewächshaus zahlreiche nagelneue Schaufeln und Spaten im Trockenen schlummern, müssen die zu erwartenden jungen Besucher draußen bleiben: Das Gewächshaus hat kein Sicherheitsglas und darf daher nicht für Schulklassen genutzt werden. Trotz des eher unfertigen Zustandes wurde die neue Gartenarbeitsschule nun im Rahmen des Sommerfestes der auf dem Gelände ebenfalls ansässigen Schul- und Lehrküche Abraxas gGmbH eröffnet. Bei Häppchen aus



Die alten Heizungsrohre in den Hochbeeten müssen bleiben.

der Lehrküche und musikalischer Unterhaltung gab es Führungen über das kaum veränderte Gelände. Lediglich eine kleine Kräuterspirale ist neu hinzugekommen. Sie wurde von zehn Schülern gebaut, die in einem auf zwei Jahre angelegten sonderpädagogischen Projekt der Abraxas gGmbH betreut werden.

Der zuständige Bezirksstadtrat Tobias Dollase verweist auf eine Kooperationsvereinbarung mit dem Museum Reinickendorf, das auf dem Gelände ein kleines

Gebäude mit Funden aus dem ehemaligen Zwangsarbeiterlager betreut. Ein Konzept, wie eine Gartenarbeitsschule vor dem denkmalgeschützten Hintergrund eines ehemaligen Zwangsarbeiterlagers entwickelt werden kann, wurde auch bei der Eröffnung nicht präsentiert.

Dabei gab es dafür schon Zuarbeit von dem benachbarten Schul-Umwelt-Zentrum Mitte, und auch die ersten Reinickendorfer Schulen wollen kooperieren: Die Havelmüller-Grundschule und das Gabriele-von-Bülow-Gymnasium möchten, dass die Gartenarbeitsschule die Tradition eines „grünen Lernortes“ erfolgreich fortsetzt. Vom Gymnasium wurde die Biologie- und Chemielehrerin Sibylle Neitzel für das Projekt mit vier Wochenstunden freigestellt. Hiltrud Steffen scheut die großen Herausforderungen nicht. Doch Internetauftritt, Förderverein und mehr helfende Hände als einen gelegentlich tätigen Gärtner stehen dennoch auf ihrer Wunschliste. **mvo**